

# Gemeinschaftspraxis für Kinder und Jugendliche

Dr. med. Jutta Wendenburg • Dr. med. Felix Ringelmann • Dr. med. Peter Hartmann • Dr. med. Christiane Baier

## Hilfreiche Tipps bei Madenwurmbefall

**Allgemeines:** Madenwürmer sind Parasiten und die häufigste Fadenwurm-Art, die Menschen befallen. Sie kommen nahezu überall vor und können alle Personen, egal welchen Alters, gleichermaßen infizieren. Kinder kommen besonders häufig mit dem Madenwurm (*Enterobius vermicularis*) in Kontakt, da sie oft ihre ungewaschenen Finger in den Mund stecken. Die Würmer sind länglich, weiß und bis zu 13 mm lang.

**Übertragungsweg:** Die Ansteckung erfolgt, wenn Eier mit ansteckungsfähigen Larven in den Mund kommen. Das kann auf sehr viele Weisen geschehen. Bei Befall bleiben durch Kratzen am juckenden After Eier an den Fingern kleben oder geraten unter die Fingernägel. Über die Finger können nun erneut Eier in den Mund gebracht oder auf andere Menschen übertragen werden. Auch eine Ansteckung über Staub und Bettwäsche ist möglich. Haustiere werden von dem auf den Menschen spezialisierten Wurm nicht befallen und kommen daher als Infektionsquelle nicht in Betracht.

**Inkubationszeit und Symptome:** Das vom Menschen verschluckte oder eingeatmete Ei entwickelt schon nach ca. 6 Stunden die ersten Larven, diese wandern zum Dünndarm und leben an der Darmwand. Nach 2 - 3 Wochen sind die Madenwürmer ausgewachsen und geschlechtsfähig. Nach der Paarung wandern die Weibchen v.a. nachts aus dem After und legen je 5.000 bis 11.000 Eier um den After des Menschen herum ab. Dies führt zu mehr oder weniger starkem Juckreiz. Die Eier können bei ausreichender Luftfeuchtigkeit mehrere Tage infektiös bleiben. Neben Juckreiz können auch Schlafstörungen, Appetitlosigkeit, Blässe, Gewichtsverlust und allgemeines Unwohlsein auf einen Madenwurmbefall hindeuten. Eventuell findet man über Nacht abgestorbene Würmer im Schlafanzug oder in der Bettwäsche. Madenwürmer verursachen in der Regel keine ernststen Gesundheitsstörungen, können für den Betroffenen aber sehr lästig sein.

**Diagnose:** Die Diagnose Madenwürmer stellt der Arzt meistens anhand der geschilderten Beschwerden. Die Eier der Madenwürmer lassen sich am besten morgens mit einem durchsichtigen Klebestreifen vom Darmausgang entfernen und unter dem Mikroskop identifizieren. Die parasitologische Untersuchung einer Stuhlprobe ist hingegen ungeeignet.

**Behandlung :** Die Madenwürmer selbst werden schnell, zuverlässig und schonend mit einem modernen Wurmmittel (Antihelminthikum) vernichtet. **Die Erstbehandlung erfolgt als einmalige Gabe.** Bei **erneutem Befall sollte das Medikament 3-mal an den Tagen 1, 14 und 28** gegeben werden, um einer erneuten Selbstinfektion vorzubeugen. Alleinige Hygienemaßnahmen sind nicht ausreichend. Familienmitglieder werden meist prophylaktisch mitbehandelt. Beschwerdefreie, aber infizierte Angehörige können sonst die Ursache für eine erneute Ansteckung sein.

### Vorsorgemaßnahmen

- Nach jedem Toilettengang die Hände gründlich mit Wasser und Seife waschen.
- Ein Bad am Morgen entfernt die Eier und Würmer um den After herum.
- Unterhosen und Bettbezüge sollten häufig, wenn möglich täglich, gewechselt und bei mindestens 60 °C gewaschen werden. Dies gilt besonders für die ersten Tage nach der Behandlung.
- Angesteckte Kinder und Erwachsene sollten sich die Fingernägel kürzen.
- Familienmitglieder sollten vorübergehend mitbehandelt werden.

### Besuch von Gemeinschaftseinrichtungen

Kinder dürfen den Kindergarten und die Schule weiter besuchen, wenn eine Weiterverbreitung der Erkrankung durch hygienische Maßnahmen vermieden werden kann.